

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Bundesländer haben den Auftrag, die Investitionskosten der Krankenhäuser zu tragen. Diese im Krankenhausfinanzierungsgesetz definierte Verpflichtung gehört zur staatlichen Daseinsvorsorge für die Bürger. Soweit so gut – wenn dem auch so wäre. Tatsächlich nämlich stecken die Krankenhäuser in NRW mit mittlerweile 12,5 Milliarden Euro für notwendige Investitionen in einem gewaltigen „Finanzierungsstau“. Weil das Land zu wenig Geld für die Investitionen bereitstellt, schieben allein die Paderborner Häuser Investitionen für 131 Millionen Euro vor sich her. So zeigt beispielsweise das St. Vincenz-Krankenhaus im Wirtschaftsplan 2016 einen akuten Investitionsbedarf von etwa 35 Millionen Euro auf. Dafür sind jedoch aus den spärlich gefüllten Fördertöpfen in NRW lediglich 12,2 Millionen zu erwarten. Den größten Teil der Differenz müssen wir also aus Betriebserlösen finanzieren.

Das ist ein permanenter Gesetzesverstoß der Landesregierung, der auf Kosten unserer Mitarbeiter und Patienten geht. Deshalb setzen wir uns dagegen zur Wehr und haben diese Praxis gerade in einer gemeinsamen Presseerklärung mit dem Landtagsabgeordneten Daniel Sieveke öffentlich angeprangert.

Den vollständigen Beitrag finden Sie unter „Aktuelles“ auf www.vincenz.de.

Mit den besten Grüßen

Ihr



Dr. Josef Düllings



EINE „ALLIANZ GEGEN DEN SCHMERZ“ IM KRANKENHAUS

„Wir möchten, dass unsere Patienten möglichst wenig Schmerzen haben“, erklärt Dr. Martin Baur, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie. „Deshalb gibt es bei uns unter anderem speziell ausgebildete Pain Nurses, die sich nach Operationen oder bei chronischen Erkrankungen um die Schmerzpatienten kümmern.“ Drei der insgesamt sechs „Schmerz-Schwestern“ aus seiner Abteilung haben sogar die Zusatzqualifikation „Algesiologische Fachassistentin“ der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

TÄGLICHE SCHMERZVISITE

Bei der täglichen Schmerzvisite wechseln sie nicht nur die Verbände und kontrollieren den Wundzustand des Schmerzkatheters, sondern erfragen auch die Wirksamkeit des Schmerzmittels und prüfen, ob Nebenwirkungen sichtbar sind. Nachmittags findet eine ärztliche Schmerzvisite statt.

Darüber hinaus fungiert die Pain Nurse als Bindeglied zwischen den verschiedenen Fachabteilungen. „Der Schmerzdienst wird zwar durch die Klinik für Anästhesie organisiert“, erläutert Dr. Baur. „Mit den anderen Kliniken, der Physio-, Ergo- und Psychotherapie sowie den Sozialarbeitern arbeiten wir gemeinsam in einem interdisziplinären Team für die Patienten.“

MODERNSTE SCHMERZTHERAPIE

Bei Bedarf setzt seine Klinik das derzeit modernste Schmerztherapie-Verfahren ein: die Regional-Katheter-Technik. Dafür wird ein Schmerz-Katheter direkt an der betroffenen Körperpartie platziert und der Patient hat die Möglichkeit, das Schmerzmittel selbst zu dosieren. „Damit kommen diese Patienten bei vergleichsweise geringen Nebenwirkungen schneller wieder auf die Beine.“

„Schmerz ist das, was der Patient angibt, was er als Schmerz definiert.“
(Margo McCaffery)



Arbeiten eng zusammen, damit die Patienten möglichst wenig Schmerzen haben (v.l.): PD Dr. Hubert Scheuerlein, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Schmerzschwester Rebecca Weiß und Dr. Martin Baur, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie.



NEUES aus unseren Kliniken St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

ST. VINCENZ-KRANKENHAUS PADERBORN ■ WETTERSTATION AUF DEM DACH

Seit einigen Wochen wird das Energiemanagement des St. Vincenz-Krankenhauses durch eine professionelle Wetterstation auf dem Dach unterstützt. Auf der Basis der Messungen lässt sich nicht nur der Energieverbrauch besser kalkulieren, sondern werden beispielsweise bei Hitze die Lüftungsanlagen gesteuert, bei Sturm die Außenjalousien hochgefahren oder bei Frost die Außenheizungen der Krankenwagenanfahrt angestellt. Die aktuellen Messwerte überträgt die Station an eine eigene Website. Dort gibt es außerdem Vergleichswerte aus dem Umkreis, Wetterwarnungen und die Bilder der WebCam mit außergewöhnlichen Ausblicken auf die Stadt. www.wetterstation-vincenz.de

ST. JOSEFS-KRANKENHAUS SALZKOTTEN ■ ERFOLGREICHER KAMPF GEGEN MRSA

Das MRE-Hygiesiegel für einen hervorragenden Einsatz im Kampf gegen multiresistente Erreger ist um weitere zwei Jahre verlängert worden. „Im Jahr 2014/2015 ist es bei uns zu keiner Übertragung gekommen“, betont Dr. Gerhard Sandmann, Ärztlicher Direktor des Krankenhauses und Vorsitzender der Hygienekommission. Dafür sorgt ein umfangreiches Maßnahmenpaket. „Unter anderem wird jeder in Frage kommende Patient bei der Aufnahme auf multiresistente Keime getestet“, erklärt Hygienefachkraft Bärbel Granitzka. Ist der Test positiv, ergreifen die Mitarbeiter entsprechende Schutzmaßnahmen.

FRAUEN- UND KINDERKLINIK ST. LOUISE ■ SPENDE FÜR JUGENDLICHEN-STATION

Statt Weihnachtspräsente für Kunden zu kaufen, hat das Briloner Architekturbüro Homann der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin eine Spende übergeben. Die Architekten Heinz-Alfons Homann und Sohn Emanuel kamen mit (Enkel)töchterchen Mathea, die im Haus geboren wurde. Die Spende kommt nun der Station K1 zugute. „Nicht nur kleine Kinder, auch Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, sind bei uns in den besten Händen“, erklärte Chefarzt PD Dr. Friedrich Ebinger. Damit sich auch die größeren Patienten wohl fühlen, soll die Station altersgerechter gestaltet werden.

„AUSGEZEICHNET. FÜR KINDER“

Der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin wurde jetzt erneut das Gütesiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ verliehen. In Schwering nahm Chefarzt PD Dr. Friedrich Ebinger



Ministerin Birgit Hesse übergibt die Urkunde „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ an Chefarzt PD Dr. Friedrich Ebinger.

die Urkunde aus den Händen von Birgit Hesse entgegen. Die Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern ist seit 2016 auch Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz der Länder. Für das Gütesiegel müssen die Kliniken im Rahmen einer Qualitäts-Überprüfung nicht nur personelle und fachliche Ansprüche erfüllen, sondern auch Anforderungen an Organisation, Einrichtung und technische Ausstattung. Darüber hinaus sind die Teilnahme an qualitätssichernden Maßnahmen und ein Nachweisverfahren obligatorisch. „Kranke Kinder und Jugendliche gehören in Qualitäts-Kinderkliniken“, betont Chefarzt PD Dr. Ebinger. „Denn natürlich wünschen sich auch Eltern und Angehörige die bestmögliche stationäre Versorgung.“ Mehr unter

www.ausgezeichnet-fuer-kinder.de

BERUF UND FAMILIE VEREINBAREN

„Ich kann mir für mich keinen anderen Beruf vorstellen.“ Darüber sind sich Elena Fröse (38) und Sarah Pettenpohl (26) einig. Zum internationalen Tag der Pflege am 12. Mai haben die beiden Pflegefachkräfte im Ambulanten Pflegezentrum (APZ) des St. Josefs-Krankenhauses erzählt, warum sie ihren Beruf so lieben: Nach einer fünfjährigen „Kinderpause“ hat Elena Fröse die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegeassistentin absolviert. „In der ambulanten Pflege zu arbeiten, ist wie ein Stück Heimat. Man entwickelt einen Bezug zu den Menschen, die man pflegt“, sagt sie. Es gebe ihr viel, dass zum Beispiel einer ihrer Kunden sie immer als „Sonnenschein“ begrüße. Auch Sarah Pettenpohl schätzt die „Nähe zu den Menschen und das tolle APZ-Team“. Darüber hinaus liege ihr die selbständige Arbeitsweise und die große Eigenverantwortung.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht das APZ den beiden Müttern durch flexible Arbeitszeiten: „Ich arbeite meist frühmorgens bis 10 Uhr und dann wieder abends“, erzählt Sarah Pettenpohl, die eine Dreiviertel-Stelle hat. „Zwischendrin schafft man zuhause viel und kann den ganzen Nachmittag mit der Familie verbringen.“ Ihre Kollegin arbeitet mit einer halben Stelle meist im Frühdienst. „Das lässt sich super organisieren und der Rest des Tages bleibt für die Familie.“ Fast alle 33 APZ-Mitarbeiter sind Teilzeitbeschäftigte. „Was Arbeitszeiten betrifft sind wir wirklich flexibel und versuchen gerade auf Mütter Rücksicht zu nehmen“, bestätigt APZ-Leiter Klaus Vogel. „Besonders Pflegefachkräfte, die nach der Elternzeit den normalen Stationsalltag nicht mit der Familie vereinbaren können, finden bei uns einen flexiblen Arbeitsplatz.“



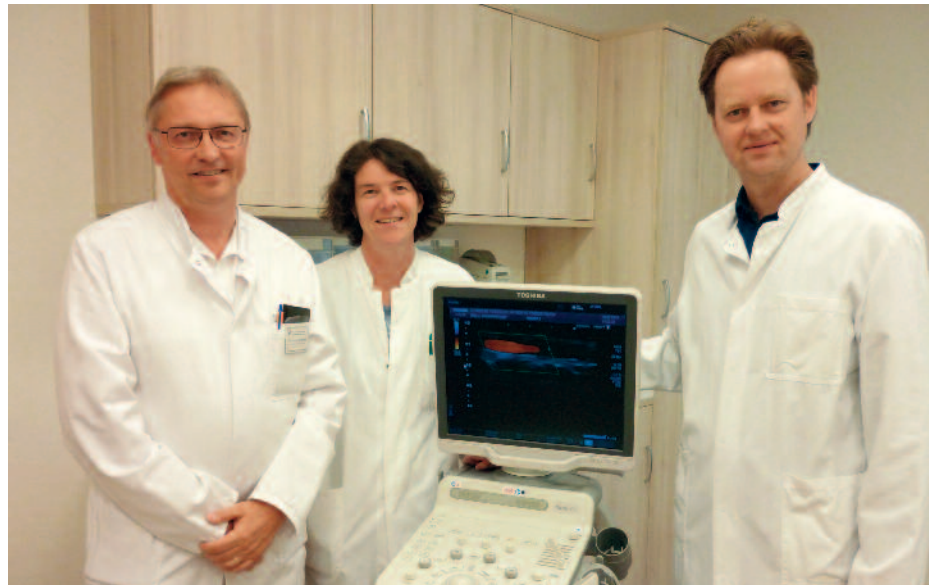
Können sich keinen schöneren Beruf vorstellen: Sarah Pettenpohl und Elena Fröse (v.l.).

NEUE GEFÄSS-SPRECHSTUNDE IM ST. JOSEFS-KRANKENHAUS

Um Patienten mit Venenleiden auch in Salzkotten eine optimale Nahversorgung zu bieten, gibt es im St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten jetzt eine regelmäßige Gefäßsprechstunde. Hier arbeiten die Fachärzte aus der Klinik für Gefäßchirurgie des St. Vincenz-Krankenhauses eng mit der Medizinischen Klinik in Salzkotten zusammen. „Wir haben festgestellt, dass besonders viele der älteren Patienten aus Salzkotten nicht bis Paderborn in die Klinik für Gefäßchirurgie fahren wollen oder können“, so Dr. Gerhard Sandmann, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Medizinischen Klinik am St. Josefs-Krankenhaus. „Für die Patienten ist es also viel komfortabler, wenn die Gefäßspezialisten hier vor Ort zur Verfügung stehen.“

Im Laufe des Lebens erkrankt fast jeder Zweite an Venenleiden, am häufigsten an Krampfadern und Thrombosen. Krampfadern entstehen durch Veränderungen an den Venenklappen, die dann nicht mehr richtig schließen. Dass sich dadurch Blut in den Venen sammelt, macht sich in den Beinen durch Schwellungen, Spannungen, Hitzegefühl, Beinschwere, Schmerzen und Muskelkrämpfe bemerkbar. Durch Entzündungen und die Bildung von Blutgerinnseln können daraus unangenehme Komplikationen entstehen. „Krampfadern sind keine Bagatelle und sollten in jedem Fall untersucht werden, um eine ernsthafte Erkrankung auszuschließen“, erklärt Dr. Jörg Forkel, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie.

Bereits seit Januar bieten Dr. Forkel und Kirsten Westerhoff-Klöter, Fachärztin für Phlebo-



Arbeiten bei der neuen Gefäß-Sprechstunde im St. Josefs-Krankenhaus eng zusammen: Dr. Gerhard Sandmann, Chefarzt der Medizinischen Klinik und Ärztlicher Direktor des St. Josef-Krankenhauses, Kirsten Westerhoff-Klöter, Fachärztin für Phlebologie und Chirurgie, und Dr. Jörg Forkel, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie im St. Vincenz-Krankenhaus.

logie und Chirurgie, zusammen mit der Medizinischen Klinik des St. Josefs-Krankenhauses an jedem Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr die Venensprechstunde an. „Zunächst ging es um die interdisziplinäre Versorgung der stationären Patienten“, berichtet Forkel. Jetzt wird die Sprechstunde um die prästationäre Beratung auf Einweisung des Hausarztes erweitert. „Unser Schwerpunkt sind Krampfadern, aber auch Baucharterien-

aneurysmen und stärkere Durchblutungsstörungen“, erklärt Westerhoff-Klöter. „Wir beraten und klären die Indikation für eine OP ab.“

Die Sprechstunde wird sehr gut angenommen und kann bei Bedarf ausgeweitet werden. Ab Juni wird das Team der gefäßchirurgischen Klinik in Salzkotten auch Krampfadern ambulant oder stationär entfernen.

Die Klinik für Gefäßchirurgie des St. Vincenz-Krankenhauses wurde durch die Deutsche Gesellschaft für Phlebologie und den Berufsverband der Phlebologen mit dem Gütesiegel „Venen-Kompetenz-Zentrum“ ausgezeichnet. Das Siegel steht für die Einhaltung einheitlicher Standards sowie leitlinienkonformer Diagnostik und Therapie.

ERFOLGREICH (NICHT NUR) IM KAMPF GEGEN HERZINFARKTE

Weit mehr als 5.000 Patienten mit akutem Herzinfarkt hat die von Prof. Dr. Andreas Götte geleitete Kardiologie seit 2010 im St. Vincenz-Krankenhaus versorgt. „Die Notfall-Behandlung von Patienten mit Herzinfarkt bzw. akutem Koronarsyndrom ist ein wesentlicher Inhalt unserer täglichen Arbeit“, erzählt Prof. Götte. Dabei habe sich die medizinische Therapie in der Kardiologie enorm weiterentwickelt, erläutert Oberarzt Dr. Matthias Hammwöhner. „Heute überstehen rund 95 Prozent der Patienten, die mit akutem Koronarsyndrom per Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden, diesen lebensbedrohlichen

Zustand.“ Die dauerhafte Wiederherstellung der Gesundheit sei dann durch die weitere Therapie, die Reha, ausreichende Bewegung, gesunde Ernährung und den Verzicht auf Alltagsdrogen bestimmt.

Mit fast 7.000 stationären Fällen im Jahr gehört die St. Vincenz-Kardiologie zu den größten in NRW. Wegen ihrer exzellenten personellen und technischen Ausstattung ist sie von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie für die Ausbildung im Bereich der „Interventionellen Kardiologie“ und der „Speziellen Rhythmologie“ zertifiziert.

Bei schweren, länger als zwanzig Minuten anhaltende Schmerzen im Brustkorb, in den Armen, Schulterblättern, Hals, Kiefer und Oberbauch oder bei einem starken Engegefühl, heftigem Druck und Brennen im Brustkorb, Übelkeit und Atemnot könnte es sich um einen Herzinfarkt handeln. Wer bei sich oder anderen einen Herzinfarkt bemerkt, sollte unter 112 sofort den Rettungswagen rufen.

TERMINE

■ ELTERNSCHULE

07.06.2016; 19.00 Uhr

St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
(Tagungsraum, 3. Etage)

Ernährungsabend für Mutter und Kind -
gesunde Ernährung im Familienalltag,
ohne auf Genuss zu verzichten

Anmeldung unter 05258/10-311

■ FRAGEN SIE VINCENZ

09.06.2016; 19.00 Uhr

Frauen- und Kinderklinik St. Louise,
Ledebursaal

Kleiner Pieks, große Wirkung? Akupunktur
in Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Anmeldung unter 05251/86-4121

■ FRAUENKREIS

16.06.2016; 15.30 Uhr

Frauen- und Kinderklinik St. Louise,
Konferenzraum

Entspannung erleben - den Alltag besser
bewältigen

Anmeldung unter 05251/86-4656

■ ÄRZTESYMPOSIUM

25.06.2016; 9.00 bis 13.30 Uhr

Frauen- und Kinderklinik St. Louise,
Konferenzraum

Migräne bei Kindern

Anmeldung unter 05251/86-4203

IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter
für Patienten, Mitarbeiter und Partner
der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH.

Weitere Informationen unter www.vincenz.de
und www.st-josefs.de.

Herausgeber: St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
V.i.S.d.P.:

Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings
Am Busdorf 2 · 33098 Paderborn
Telefon 05251/86-1400

Redaktion: Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro
jkleibohm@t-online.de

Gesamtherstellung: Offsetdruck Dieckhoff, Witten

Ausgabe Juni 2016

NEUER CHEFARZT IM ST. JOSEFS-KRANKENHAUS



■ Dr. Marco Ezechieli

Dr. Marco Ezechieli ist neuer Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie des St. Josefs-Krankenhauses. Ab dem 1. August übernimmt der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie damit auch die Leitung des kürzlich zertifizierten Endoprothetik-Zentrums der Maximalversorgung. Nach dem Medizinstudium an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Medizinischen Hochschule Hannover arbeitete Ezechieli von 2005 bis 2008 als Assistenzarzt in der Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des KRH Klinikums Nordstadt in Hannover. Danach wechselte er an die Orthopädische Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover im Annastift, wo er 2011 Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie wurde. Ab 2013 war er Hauptoperateur des Endoprothetik-Zentrums (ENDOCmax) und leitete oberärztlich die Sektion Arthroprävention. Darüber hinaus fungierte er als Ausbilder in den Bereichen der gelenkerhaltenden Hüftchirurgie und der minimalinvasiven Hüftendoprothetik. Ezechieli führt die Zusatzbezeichnungen „Spezielle orthopädische Chirurgie“, „Notfallmedizin“, „Manuelle Medizin/Chirotherapie“ und „Sportmedizin“.

OBERARZT IN DER GEFÄSSCHIRURGIE



■ Tarek Khalil

Seit November 2011 ist Tarek Khalil Oberarzt in der Klinik für Gefäßchirurgie des St. Vincenz-Krankenhauses. Seine ärztliche Approbation erlangte Khalil 2004 an der Universität Kairo und schloss dort 2009 auch seine Qualifikation zum Facharzt für Allgemeinchirurgie ab. Im April 2011 kam Khalil als Assistenzarzt an die Klinik für Gefäßchirurgie im St. Vincenz-Krankenhaus und erlangte hier im Oktober 2015 seine Anerkennung als Facharzt für Gefäßchirurgie. Vor der Ernennung zum Oberarzt war er in der Klinik bereits einige Monate als Funktionsoberarzt tätig.

MASTER OF HEALTH ADMINISTRATION



■ Jens Karnine

Jens Karnine, leitender Endoskopie-Fachkrankenschwester im St. Josefs-Krankenhaus, hat den Masterstudiengang „Health Administration“ in Bielefeld jetzt als Jahrgangsbester abgeschlossen und wurde dafür von der Techniker Krankenkasse prämiert. Vor diesem berufsbegleitenden Studium hatte Karnine bereits ein nebenberufliches Bachelor-Studium der Pflegewissenschaft an der Hochschule Osnabrück absolviert. Karnine ist seit 2004 im St. Josefs-Krankenhaus beschäftigt und seit 2008 zudem als Fachdozent, Mitglied in Prüfungskommissionen und als Anleiter bundesweit an verschiedenen Ausbildungsinstituten tätig. Außerdem berät Karnine Unternehmen, Arztpraxen und Krankenhäuser zum Thema Endoskopie. Darüber hinaus ist er als Fachreferent auf Kongressen und als Autor für Fachzeitschriften gefragt.

AUSGEZEICHNETER VORTRAG



■ Brian Wong

Brian Wong, Assistenzarzt in der Klinik für Gefäßchirurgie, hat im Februar beim 4. Westdeutschen Gefäßsymposium in Oberhausen mit seinem Vortrag im „Angiologischen Forum“ den zweiten Platz gewonnen. Er referierte über die erfolgreiche hybride operative Versorgung eines Patienten mit Aneurysma der A. Lusoria mit atypischem Verlauf. Zu diesem Thema bereitet er jetzt die Publikation eines wissenschaftlichen Beitrags vor.